



Die Lüneburger Schrotttrommler laden zu einer Session auf dem Visselhöveder Marktplatz

Bis gegen Mitternacht

Am Wochenende Stadtfest und Gottesdienst

Visselhövede (r/hm). Alles hat einmal ein Ende, auch die Festwoche zum 750-jährigen Kirchenjubiläum in Visselhövede. Das Abschlusswochenende beginnt auf dem Marktplatz mit einem Stadtfest der besonderen Art. Der Marktplatz wird in einen großen Festplatz mit Buden, Ständen, Tischen und Bänken und einer ganz besonderen Bühne verwandelt.

Dort werden sich Visselhöveder Vereine und Gruppen mit Auszügen aus ihrem Programm präsentieren. (Wer dabei den Abend der Vereine des Visselhöveder Kultursommers vor Augen hat, liegt so falsch nicht...). Ferner werden die Lüneburger Schrotttrommler und die Bläsergruppe Schräg unterhalten, bevor über dem Marktplatz ein farbenprächtiges Höhenfeuerwerk den Abend beschließt. Die Besucher können einen Abend mit vielfältigem Angebot an Speisen und Getränken, vielen Freunden und Bekannten, voller Kurzweil und voll mit herausragenden Events erwarten, versprechen die Ver-

anstalter.

Von etwa 17 bis 19 Uhr werden die Visselhöveder Vereine auf der Bühne Musik und Tanz, Instrumentales und Gesprochenes bieten. Mit dabei: Spielmannszug Visselhövede, Kinderchor Johannes-Kehlfchen, Kinder-Kirchenchor, Flötenkreis, Kinder-Jazzdance-Gruppe, Posaunenchor, Backofenklub Hiddingen, Der gelbe Salon, Jagdhornbläser, Männergesangverein Wittorf; Volkstanzgruppe Nindorf, St.-Johannischer und Singkreis Visselhövede. Jede Gruppe hat für ihren Auftritt etwa zehn Minuten Zeit. Auf der Bühne findet also ein ständiger Wechsel statt.

Daran schließt sich ein erster Auftritt der Bläsergruppe Schräg an. Ungefähr 30 Minuten wird das Ensemble im Stile einer Marching-Band den Besuchern mit Nicht-Marschmusik einheizen.

Gegen 20 Uhr wird dann der ganze Marktplatz zur Bühne, wenn die Lüneburger Schrotttrommler ihren Drumcircle aufbauen und mit großer Publikumsunterstützung ihre Rhythmusinstru-

mente bespielen. Jeder kann dabei mittrommeln. Gerne dürfen auch eigene Instrumente mitgebracht werden - ob Schubkarre, Blechtrommel oder Bügelbrett, alles wird als Instrument akzeptiert.

Ab 21 Uhr übernimmt dann „Schräg - das mobile musikalische Einsatzkommando“ die Regie: mit Musik von 1920 bis heute, von Glenn Miller bis Samba de Janeiro, von Madonna bis Buddy Holly, von Rock bis Hip-Hop und Swing - laut oder leise, ohne Strom, mit Witz, Tanz und Show. Das Publikum wird in die Show einbezogen.

Bei ausreichender Dunkelheit (gegen 23 Uhr) wird Florian Graf von Bothmer aus Lauenbrück das Fest mit einem spektakulären Höhenfeuerwerk beschließen. Eigentlich hätte das Feuerwerk über der Jubiläums-Kirche stattfinden sollen. Aber die Sicherheitsvorschriften erfordern beim Abschussplatz einen großen Abstand von Gebäuden - und so eine Freifläche gibt es im Stadtzentrum leider nicht. So wurde der Parkplatz am Majorsbruch als Abschussfläche festgelegt. Der Platz wird ab Freitag 20. Juni, abends abgesperrt, denn der Feuerwerker kann am Samstag nur aufbauen, wenn keine Fahrzeuge dort stehen.

Das Feuerwerk wird als reines Höhenfeuerwerk ausgeführt und in Richtung Marktplatz/Kirche abgeschossen. Die Besucher auf dem Marktplatz haben also beste Sicht.

Florian von Bothmer hat angekündigt, einige selten gezeigte Effekte sowie ganz spezielle Farbkombinationen an den Nachthimmel zu zaubern.

Am Sonntag steht der Festgottesdienst zum Jubiläum der St.-Johannis-Kirche an. Um 10 Uhr werden die Delegationen aus den Ortschaften begrüßt. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr zunächst in der Kirche. In einer Prozession bewegt sich die Gemeinde dann auf den Marktplatz, wo die Feier mit allen Besuchern fortgesetzt wird. Die Predigt hält Landessuperintendent Manfred Horch. Während des Gottesdienstes vervollständigen die Ortschaften mit ihren Tafeln den Setzkasten, der eine bleibende Erinnerung an das Jubiläum darstellen soll. Nach dem Gottesdienst gibt es Mittagessen auf dem Marktplatz und ein Konzert von Posaunenchor und Akkordeonorchester.